

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 58602 —

KLASSE 64: SCHANKGERÄTHE.

ACTIEN-GESELLSCHAFT FÜR GLASINDUSTRIE
VORM. FRIEDR. SIEMENS IN DRESDEN.

Flaschenverschlufs.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 14. November 1890 ab.

Vorliegende Erfindung bezieht sich auf eine Verbesserung an den sogenannten Grauel'schen Deckel-Flaschenverschlüssen, und zwar ist durch Anordnung eines in zwei Schleifen des Schliefshebelträgers schwingenden Deckelgelenkträgers (Rückentheiles) ein vollständiges Zurücklegen des Verschlussdeckels ermöglicht. Das wesentliche Merkmal der neuen Construction besteht darin, daß eine Klammer den festen Sitz des Verschlusses am Flaschenhalse bewirkt. Dieselbe wird nach dem Anlegen der einzelnen Verschlussheile an die Flasche durch einen einzigen Druck einer Rollzange geschlossen. Die Lösung der Klammer hat ein Freiwerden der einzelnen Verschlussheile sowohl unter sich als auch von der Flasche zur Folge. Dieser Umstand bietet den Vortheil, daß schadhafte Theile in erreichbar einfachster Weise ausgewechselt und noch nutzbare Theile Wiederverwendung finden können. Der schwingende Deckelgelenkträger (Rückentheil) besteht aus zwei Theilen, deren obere freie Enden den Deckelgelenkbolzen bilden, um welchen der Porcellandeckel mit seiner Gummidichtung schwingt.

Auf den beiliegenden Zeichnungen ist die neue Construction in Fig. 1 bis 4 dargestellt. Die Fig. 1 und 3 zeigen den neuen Verschlufs an einer Flasche im Durchschnitt, Fig. 1 mit

einem bis zum Flaschenhalse, Fig. 3 mit einem nur halb so weit umlegbaren Schliefshebel *h*; Fig. 2 zeigt den schwingenden Deckelgelenkträger am vollständigen Verschlufs an einer Flasche in Ansicht. Der aus zwei gebogenen, durch die Klammer *k* zusammengehaltenen Drahtstücken *bb* gebildete Deckelgelenkträger faßt mit seinen beiden sich gegenüberstehenden, einander zugekehrten Enden *nn* in die Schleife *s, s₁*, während die anderen beiden, ebenfalls einander zugekehrten Enden *aa* der Drahtstücke *bb* den Deckelgelenkbolzen bilden; Fig. 4 stellt diese beiden Drahtstücke *bb* mit der Klammer *k* als einzelne Theile dar.

PATENT-ANSPRUCH;

An Deckel-Flaschenverschlüssen die Einrichtung, daß ein vollständiges Zurücklegen des Verschlussdeckels (*d*) vom Flaschenmundstücke dadurch erreicht ist, daß der Deckelgelenk- und Schliefshebelträger (*t*) zwei Schleifen (*s, s₁*) trägt, in welchen der aus zwei Drahtstücken (*bb*) hergestellte Deckelgelenkträger schwingt, welche ersteren mit ihren den Deckelgelenkbolzen bildenden beiden Enden (*aa*) in den Deckelgelenkansatz (*g*) eingreifen und durch eine Klammer (*k*) zusammengehalten werden, welche gleichzeitig den festen Sitz des Verschlusses am Flaschenhalse bewirkt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

(2. Auflage, ausgegeben am 9. September 1898.)

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.

Nr 58602 — KLASSE 64.

AUSGEBEN DEN 3. SEPTEMBER 1891

TELETYPE

TELETYPE

TELETYPE

4

ACTIEN-GESELLSCHAFT FÜR GLASINDUSTRIE
VORM. FRIEDR. SIEMENS IN DRESDEN.

Flaschenverschlufs.

Fig. 1.

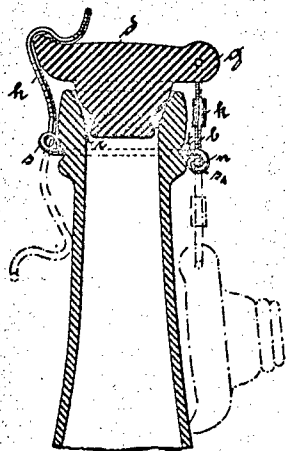


Fig. 2.

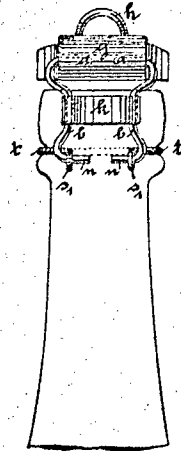


Fig. 3.

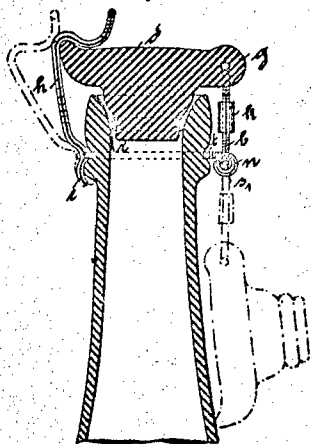
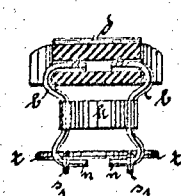


Fig. 4.



Zu der Patentschrift

№ 58602.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.